



Der Enztäler

Wildbader Tagblatt

Bezugspreis:
Durch Zähler monatlich RM. 1,40 einschließlich 20 Kops. Jahresgebühren, durch die Post RM. 17,00 einschließlich 20 Kops. Subskribentenpreis. Preis im Einzelnummer 10 Kops. Im Falle der Abbestellung beträgt kein Nachschuß auf Vorbehalten der Zeitung über auf Wiederbestellung des Bezugspreises. Geschäftsstelle: Wilde Straße 11 Neuenbürg (Würt.). Fernsprecher 404. — Verantwortlich ist der gesteuerte Inhalt Dr. phil. Drillingen, Neuenbürg (Würt.).

Parteiliche nationalsozialistische Tageszeitung
Amtsblatt des Kreises Calw für Neuenbürg und Umgebung
Birkensfelder-, Calmbacher- und Herrenalber Tagblatt

Anzeigenpreis:
Die viertägige Mittelstufe (1. bis 4. Tag) kostet 15 Kops., anfalls 12 Kops. 5. bis 7. Tag 10 Kops., 8. bis 14. Tag 8 Kops., 15. bis 21. Tag 6 Kops., ab dem 22. Tag abwärts 5 Kops. pro Zeile pro Tag. Im übrigen gelten die vom Verleger festgesetzten Bedingungen. Zusätzliche Verträge können abgeschlossen werden. Druck: C. Koenig Druckerei, Joh. St. Str., Neuenbürg.

Nr. 118

Neuenbürg, Mittwoch den 20. Mai 1942

100. Jahrgang

Die Meerenge von Kerfisch in ganzer Breite erreicht

Die letzten Brückenköpfe gestürmt - Drei sowjetische Armeen vernichtet - Rund 150 000 Gejangene - Hervorragender Anteil der Luftwaffe an dem gewaltigen Erfolg

Aus dem Führerhauptquartier, 19. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Krim haben deutsche und rumänische Truppen unter dem Oberbefehl des Generalobersten von Manstein in der Verfolgung des geistigen Genies die Meerenge von Kerfisch in ganzer Breite erreicht. Die letzten hart besetzten Brückenköpfe beiderseits der Stadt Kerfisch wurden im Laufe des heutigen Tages nach erbittertem Widerstand gestürmt.

Die damit abgeschlossene Angriffs- und Verfolgungs-schlacht hat zur Vernichtung von drei sowjetischen Armeen mit 17 Schützen Divisionen, drei Schützenbrigaden, zwei Kavallerie-Divisionen und vier Panzerbrigaden geführt. Neben hohen blutigen Verlusten ließ der Gegner 142 256 Gefangene, 1133 Geschütze, 372 Granatwerfer, 258 Panzerkampfwagen, 2814 Kraftfahrzeuge, mehrere tausend Pferde sowie unüberschaubare Mengen an leichtem Waffen und Gerät in unserer Hand. Nur Trümmer des Feindes konnten die Rüste jenseits der Meerenge erreichen.

An diesem gewaltigen Erfolg haben starke Luftwaffeneinheiten unter Führung der Generalobersten Döbe und Treibert von Nichtlosen hervorragenden Anteil. In unermüdlichem Einsatz haben sie den Kampf der Erdtruppen unterstützt, dem stehenden Feind Abbruch getan und die feindliche Luftwaffe bekämpft.

In Luftkämpfen verlor der Gegner 22 Flugzeuge. In den Gewässern der Halbinsel wurden 16 Schiffe mit zusammen 12 600 BRT, ein Minensuchboot und 21 kleine Küstenfahrzeuge versenkt. 10 weitere Schiffe mittlerer Größe wurden durch Bombentreffer schwer beschädigt. Der über die Enge von Kerfisch übergehende Gegner erlitt hierdurch weitere schwere Verluste.

Der schwere Verlust, den die Briten bei ihren ergebnislosen Angriffen auf den Kreuzer „Prinz Eugen“ in den Abendstunden des 17. Mai und bei ihren Vorstößen auf die nordwestfranzösische Küste erlitten, hat sich nach ergänzenden Meldungen des CASB auf 40 Flugzeuge erhöht.

Nach aus New York in Vigo eingetroffenen Meldungen wurde am Montag in Panama durch den Außenminister der Vereinigten Staaten ein Abkommen unterzeichnet, das die Anwesenheit nordamerikanischer Streitkräfte in zahlreichen Verteidigungsanlagen Panamas vorsieht und damit die vollständige Unterwerfung dieses Vorkriegslandes unter die Herrschaft des Dollar Imperialismus besiegelt.

447 Sowjetpanzer vernichtet

Seit Beginn der Kämpfe bei Charkow - Abschlußkämpfe auf Kerfisch

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 19. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Vernichtung der letzten Reste des Feindes auf der Halbinsel Kerfisch steht vor dem Abschluß. Im Raum von Charkow wurden weitere, mit massierten Kräften geführte Angriffe des Feindes abgebrochen. Hierbei wurden am gestrigen Tage wieder 80 feindliche Panzer abgeschossen. Weitere 31 Panzer und über 500 Fahrzeuge aller Art wurden durch die Luftwaffe außer Gefecht gesetzt. Damit hat sich die Zahl der feindlichen Panzerverluste seit Beginn dieser Kämpfe auf 447 erhöht.

Im mittleren und nördlichen Abschnitt der Ostfront waren eigene östliche Angriffe erfolgreich. Im rüdewärtigen Gebiet des Frontabschnittes wurde eine starke bolschewistische Bande aufgespalten. In Lwowland erzielten die deutschen Truppen in erbitterten Waldkämpfen gute Fortschritte. Feindliche Gegenangriffe wurden abgewiesen.

In den Gewässern der Halbinsel Kola wurde ein großes Frachtschiff durch Bombenverluste so schwer beschädigt, daß mit seinem Verlust gerechnet werden kann. Luftangriffe auf Murmansk richteten erhebliche Zerstörungen im Hafengebiet an. Die Sowjets verloren in Luftkämpfen 45 Flugzeuge, darunter 13 Hurrikane.

In Nordafrika griffen deutsche Kampfgruppenverbände Zell- und Baradengänger der Briten im Raume um Tobruk sowie die Wüstenbahn bei Capuzzo erloschen an.

Über Malta schoßen deutsche und italienische Jäger in Luftkämpfen fünf britische Flugzeuge ab.

An der Südküste Englands besetzten leichte Kampfgruppen am Tage freilegende Teile der Hafensysteme Brighthelm und Deal wirksam mit Bomben. Hierbei wurden Treffer in Docks- und Fabrikanlagen beobachtet.

Panzer gegen Panzer

Schwere Kämpfe bei Charkow.

DNB. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, waren im Raum von Charkow die deutschen Truppen bei der Abwehr feindlicher Angriffe, die von den Bolschewisten mit größter Heftigkeit unter massivem Einsatz von Panzern fortgesetzt wurden, weiter erfolgreich. Obwohl die Angriffe des Gegners durch bedeutenden Einsatz von Menschen und Material höchste Anstrengungen an die Härte und Standhaftigkeit der deutschen Truppen stellten, wurden alle feindlichen Angriffe abgelehnt. Bei einem konzentrisch geführten Gegenangriff der deutschen Truppen kam es im Raum nördlich von Charkow zu einem schweren Gefecht Panzer gegen Panzer. Bei heftigen und wechselvollen Kämpfen gelang es das im Gegenangriff gewonnene Gelände zu behaupten und darüber hinaus einen in den letzten Tagen hart umkämpften Geländestreifen wiederzugewinnen. Obwohl die Bolschewisten in das heftige Panzergefecht zahlreiche sehr schwere bewaffnete Panzerkampfwagen einsetzten, schloß die deutsche Panzerabwehr die

Oberhand. Ein weiteres Abwehrerfolg der seit Tagen ununterbrochen kämpfenden deutschen Truppen wurde gegen feindlich in den Kampf geworfene starke Kräfte des Feindes erzielt, wobei die Bolschewisten unter beträchtlichen Verlusten an Menschen und Panzern zurückgeworfen wurden.

Im rüdewärtigen Gebiet hinter der deutschen Front vernichteten ungarische Sicherungstruppen im planmäßigen Angriff mehrere bolschewistische Bänder und befreiten zahlreiche Ortschaften vom Terror der Banditen.

Im Raum von Charkow hielten auch am 18. 5. die Kämpfe in unverminderter Heftigkeit an, wobei der Feind wiederum Massen von Menschen und Material einsetzte. Der feindliche Angriff wurde trotz vorübergehender örtlicher Einbrüche in äußerst heftigen wechselvollen Kämpfen abgelehnt. Deutsche Gegenstände warfen die Bolschewisten wieder aus den Gewässern hinaus, so daß die Hauptkampfstellungen mit Ablauf des Kampftages wieder fest in deutscher Hand waren. Das besondere Kennzeichen der Kämpfe im Raum von Charkow ist der für den Feind so überaus verlustreiche Einsatz seiner Panzer. Im Dienstag-Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht wurde bekanntgegeben, daß die Bolschewisten seit Beginn dieser Kämpfe durch Waffenwirkung des Meeres und der Luftwaffe bereits 447 Panzer durch Abschuß und zahlreiche weitere durch schwere Beschädigung verloren haben. Neuere Meldungen lassen darauf schließen, daß die feindlichen Panzerverluste noch weiter im Steigen sind.

Erbitterte Luftkämpfe über der Wasseroberfläche.

DNB. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, kam es im hohen Norden zwischen deutschen Jagdfliegern, die deutsche Kampfflugzeuge begleiteten, und bolschewistischen Jägern zu erbitterten Luftkämpfen. In den Vormittagsstunden stellten die deutschen Jäger über der Bismarckküste einen feindlichen Verband von ungefähr 50 Hurrikans. Die feindlichen Jäger hatten sich im Luftraum über Murmansk in verschiedenen Höhen versammelt, um den deutschen Sturzkampfflugzeugen nach ihrem wirkungsvollen Bombenangriff auf den Hafen von Murmansk den Rückflug abzuschneiden. Die deutschen Jäger griffen unverzüglich den feindlichen Verband an. In großen Höhen kam es zu einem hartnäckigen Luftgefecht; dabei wurden innerhalb einer Viertelstunde 12 Hurrikane ohne eigene Verluste von deutschen Messerschmidt-Jägern abgeschossen. Eine 13. Spitzfliege wurde einige Zeit später von einem deutschen Jagdflugzeug zum Absturz gebracht.

Sturzkrieg für Flugzeugführer.

DNB. Berlin, 19. Mai. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Feldwebel Schlegel, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader. — Feldwebel Hans Schlegel, am 17. Juli zu Bruch-Boernede geboren, ist ein bewährter und einflussreicher Jagdflieger, dem es in über 200 Feindflügen gelang, 41 Flugzeuge abzuschießen. Daneben zeichnete er sich durch schnelle durchgeführte Tiefangriffe und Jagdbombeneinsätze aus.

Streiflichter

Die Bewohner der Ostküste der USA erlebten gelegentlich einen ebenso drastischen wie graufigen Anschauungsunterricht über die Folgen der Politik ihres Präsidenten: die Versenkungen nordamerikanischer Schiffe durch deutsche U-Boote erfolgen nämlich oft so nahe an der Küste, daß die Explosionen an Land zu hören sind und daß die Leute vom Land aus beobachten können, wie die Schiffe, die ihnen Öl, Gummi, Lebensmittel und Rohstoffe für den Rüstungsbedarf transportieren sollten, vor ihren Augen auf den Meeresgrund sinken. Das war auch wieder der Fall bei Schiffen, deren Versenkung das Oberkommando der Wehrmacht am vorangegangenen Montag meldete. Unter den in dieser Sondermeldung genannten Schiffen waren sieben große Tanker mit rund 50 000 Bruttoregistertonnen, von denen sich ein Teil vollbeladen auf dem Weg zu den großen Verbrauchszentren an der Ostküste der USA befand. Die anderen Tanker wurden auf der Fahrt zum Ozean im Karibischen Meer versenkt. Damit hat die feindliche Tankerflotte in acht Tagen erneut 12 wertvollste Schiffe mit über 95 000 Bruttoregistertonnen verloren. Wie das Oberkommando der Wehrmacht noch mitteilt, bestand sich unter den von den deutschen U-Booten an der Ostküste Nordamerikas, in der Mississippi-Mündung und im Karibischen Meer versenkten feindlichen Schiffen auch ein großer Nachschubdampfer, der Flugzeugteile und Stützmittel für die Bolschewisten geladen hatte. Wie auf Grund der Schiffspapiere festgestellt werden konnte, war das Schiff mit diesem für die Kriegsführung der Bolschewisten so wichtigen Nachschubmaterial auf dem Wege von New York nach Basra am Persischen Golf. Dort liegen — neben Murmansk im Norden — die einzigen Häfen im Süden, über die die Bolschewisten Kriegsmaterial erhalten können. Ein weiteres Boot, das sich auf der Heimreise befand, und sowohl keine Torpedos als auch keine gesamte Artilleriemunition bereits verschossen hatte, hielt im Golf von Mexiko lediglich mit Hilfe eines leichten Nachschubschiffs einen schwerbeladenen Dampfer an, der in völlig unbeschädigtem Zustande von Besatzungsangehörigen des U-Bootbootes durch Öffnen der Bodenventile versenkt wurde. Keine Verstärkung des Sicherungs- und Bewachungsdienstes, keine Minenperren und keine sonstigen Abwehrmaßnahmen können die U-Boote der Küste hindern, ihren Feind zu finden, wo er sich auch immer aufhält. Bis in seine entlegensten Schlußwinkel verfolgen sie ihn und bringen ihn zur Vernichtung!

„Herrgott, wieviel Juden gibt es hier!“ Dieser Stoßseufzer entricht sich der Brust eines Offiziers der ehemaligen Belgrader Putschregierung, der nach London flüchtete. Der Mann gab seiner Enttäuschung in einem Briefe an seine Angehörigen in Serbien Ausdruck. Dieser Brief wurde den serbischen Behörden zur Verfügung gestellt und die Belgrader Zeitungen veröffentlichten ihn fast in großer Aufmachung; er beleuchtet ausgezeichnet das verbrecherische Spiel, das die Briten mit den Serben trieben. Der Briefschreiber teilt mit, daß man in London kein Verständnis für die serbischen Dinge habe, ja, daß die Frage Jugoslawien — Deutschland überhaupt nur einer Handvoll Engländer bekannt gewesen sei, die Engländer hätten auch nur wenig geographische Kenntnisse. Dann heißt es in dem Brief wörtlich weiter: „In London ist es nicht anzunehmen. Es ist schwer, diese schrecklichen Trümmerbauten, die Gericke der Paläste, zerklüfteten Stadwerke, die Unordnung und den Schmutz, der den Krieg begleitet, zu ertragen. Die Engländer ertragen schwer alle Mißgeschicke, die in großer Menge vorhanden sind. Das Volk lächelt unter der Teuerung. Es gibt keine Lebensmittel, und der kleine Mann leidet unter der schwarzen Börse, die in den Händen der Juden H. Herault, wieviele Juden gibt es hier! Die Banthändler Oxfordstreet, City, Piccadilly, Regent-Street und fast das ganze geschäftliche und kaufmännische London ist in den Händen der Maulschel. Wir erhalten hier“, so schließt der Brief des Emigranten-Serben, „keine Nachrichten. Wenn welche kommen, so decken sie sich nicht mit den Ereignissen.“ Wie muß dieser Mann enttäuscht sein von den Engländern, die seiner Heimat erst große Versprechungen machten und sie dann ins Unglück stürzten!

Enttäuscht über die Engländer ist nicht nur dieser serbische Emigrant, enttäuscht über ihre britischen Freunde sind auch die Leute in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Nach den neuesten Berichten, die aus USA nach Spanien gelangt sind, äußert man sich in maßgebenden Kreisen der USA unzufrieden mit der britischen Haltung in Burma. Man habe zwar von vornherein die Ankündi-

- 1631 Lily erobert Magdeburg. Mit Ausnahme des Doms wird die ganze Stadt durch eine Fenersbrunn in Asche gelegt.
1761 Der Bildhauer Gottfried Schadow in Berlin geboren.
1846 Der Generaloberst Alexander v. Klun in Münster geb.
1885 Der Generaloberst Alexander Köhr in Turin-Severin geboren.
1896 Die Tonkünstlerin Mara Schumann in Frankfurt am Main gestorben.
1917 Ende der Frühjahrsschlacht bei Arras (seit 2. April).
1940 Der schwedische Dichter Berner von Deibentam in Stockholm gestorben.
1940 Deutscher Angriff auf die neue Front ostwärts Gent und an der Schelde.
1941 Eroberung des Flugplatzes Maleme bei Chanis auf Kreta durch Fallschirms- und Luftlandetruppen.

Front und Heimat

Auch in seiner Reichstagsrede vom 10. April hat der Führer wieder auf die enge Kampfgemeinschaft von Front und Heimat hingewiesen und der Heimat seinen und seiner Soldaten Dank für ihre Haltung ausgesprochen...

Flingstien auf dem Lande

Der Drang des Menschen hinaus in die freie Natur tritt in seiner Zeit mächtig in Erscheinung als an den Flingstien-Tagen. Ist zu Ostern der Schmelz der Natur meist noch hart, so kehrt die Welt an den Flingstien-Tagen in schönstem Flor...

- Wieder Zulassungsarten zu Flingstien. Vom Donnerstag, den 21. Mai, bis Mittwoch, den 27. Mai, werden auf einer Reihe von Bahnhöfen, die noch bestimmt werden, für eine Anzahl von Reisenden wieder Zulassungsarten vorgesehen werden.

- Kaufsbeihilfe bei Abgabe eines Arbeitsplatzes. Jedem Landwirt und Bauer, der ein Arbeitspferd für zweckmäßigen Einsatz in einem Betriebsbetrieb freiwillig zur Verfügung stellt...

- Das Kündigungserrecht beim Hausvertrag. Das Reichsheimstättenamt der Deutschen Arbeitsfront teilt folgendes mit: Die Verknappung an Wohnraum hat manchen Volksgenossen, der über die entsprechenden Mittel dazu verfügt, auf den Gedanken gebracht...

Stadt Neuenbürg

Eine bequeme Ausrede „Es ist ja Krieg!“

Der Krieg ist kein Deckmantel für eigene Untugenden

V. A. Viele Dinge haben durch den Krieg ein anderes Gesicht bekommen. Der Kleinraum des täglichen Lebens ist um vieles aufreibender und komplizierter geworden...

Dieser ewige Kampf mit den widrigen Umständen und all der täglichen lästigen Kleinraum machen müde, aber es ist nun leider einmal durch die Tatsache, daß wir schon im dritten Kriegsjahr leben, bedingt...

Sicherlich ist es gut, einige überhöhte Hoffnungen und maßlose Wünsche als unbefriedigbar aufzugeben oder deren Erfüllung auf die Zeit nach dem Kriege zu verlagern...

Da versucht man plötzlich, eigene Unpünktlichkeit mit der beliebigen Ausrede von der Unfähigkeit der Verkehrsmittel im Kriege zu bemänteln. Unhöflichkeit und Unfreundlichkeit - will man sich selbst und anderen einreden...

So oder ähnlich lauten die Ausreden, die mancher unter uns heutzutage schnell bei der Hand hat, wenn es gilt, eigene Untugenden zu verdecken. Der Betreffende verzicht dabei allerdings, daß er dadurch in Gefahr gerät...

Gesunderhaltung ist nationale Pflicht!

V. A. Jeder gesunde Mensch ist für uns ein Kapital, denn er stellt eine Waffe im Kampf gegen Bolschewismus und Plutokratie dar. Dasselbe ist jeder von uns dem Staate schuldig...

Vor allem aber dürfen wir nicht vernachlässigen, unseren Gesundheitszustand zu beobachten, ohne dabei überempfindlich und übermäßig zu werden. Stellen sich Unbehaglichkeiten ein, so sind sie mit erprobten Hausmitteln sofort zu bekämpfen.

Theater und Film

Kurial-Vieltheater Hermanns

Mittwoch den 20. Mai 1942: „Ein Sohn“

Der alte Brugg und sein ältester Sohn Peter sind in dem großen Juwelieregeschäft der Frau Sellmers angefristet. Bruggs zweiter Sohn, Herbert, ist Musiker, seine Tochter Christel steht dicht vor der Verlobung mit dem Hühner-Forerkeren Hugo Curide...

Verdunkelungszeiten I
Heute abend von 22.02 bis morgen früh 5.12
Montausgang 9.01
Monduntergang -

Aus Pforzheim

Berichtsweilig gehandelt

Dat ein Familienvater im benachbarten Erfingen, der seinen über 7 Jahre alten Sohn mit auf die vordere Hälfte des Fahrrodes setzte. Plötzlich im Dorf brach die Kettklinge. Beide Personen fielen vom Rabe, wobei der Vater eine schwere Gehirnerschütterung erlitt...

Die Pforzheimer Straßengerichte

Die eine Zeit lang überbelastet waren, tagen zur Zeit recht selten. Man darf auf dieser Tatsache den Schluß ziehen, daß sich kriminellem Gebeiz als Folge der einschneidenden Geschehnismassnahmen bzgl. der berechtigten beschränkten Urteile ein Warnungssignal gegeben ist...

Zum Verlängern



von Seifenresten

geht bei uns eine ungewohnte Ruhe in den Gerichtshöfen, die zu begrüßen ist.

Eine habbekannte Persönlichkeit

Der Eisenmeister Josef Schwanberger, ist im Alter von 63 Jahren verstorben. Der Verstorbene war ein geschätzter und bester Handwerker, der bei allen großen Neubauten beteiligt war.

Kreisamtsleiter Hg. Gassebaum

Der Leiter der NSD in Pforzheim, hat einen Antrag in den Niederlanden erhalten. Sein Abschied ist nicht nur seinem ihm untergebenen Personal, sondern auch der ganzen Bürgerschaft schwer geworden. War er doch ein stets hilfsbereiter Dienststellenleiter...

Unsere besten Kräfte am Stadttheater

Sind für die Spielzeit 1942/43 an auswärtige Theater verpflichtet worden. Ihr Weggang wird in Theaterkreisen außerordentlich bedauert.

Aus dem Pforzheimer Musikleben

Für die Kammermusikabend im Konzertring sind zum Winterhalbjahr 1942/43 wieder acht Meisterkonzerte abgeschlossen. Teilweise wurden bekannte Kräfte aus dem letzten Konzertwinter neu verpflichtet.



ELASTOCORN 50M

Staple im Saalbau gastieren. - Die Männerchöre der Stadt sehen zum größten Teil ihre Tätigkeit fort. Größere Chöre bereiten die Aufführung bedeutender Werke vor, so der Pforzheimer Männergesangsverein mit seinem Gemischten Chor...

Aus Württemberg

Wg. Sr. Balingen. (Kameradschaftliche Schärfe...)

Rottweil. (Korndiebstahl) Zwei in Schömberg...)

Wiesingen. (Dreijähriger Junge ertrunken)...)

Ulm a. D. (Obereben Mütter) In einer erbe-...)

Ulm. (Sportgruppenwettbewerb der Be-...)

Jahresversammlung des Schwäbischen Schillervereins...

Ausstellung „Vom Pimpf zum Flieger“...

Ausstellung „Vom Pimpf zum Flieger“ (cont.)...

das RSHK in enger Zusammenarbeit mit der Luft-...)

Dem Besucher wird die systematische Ausbildung vom...)

Die gründliche handwerkliche Ausbildung der Jungen...)

Aus den Nachbargauen

(H) Ellingen. (Knabe verunglückt.) In Spiel-...)

Obermühlbach. (Kadler tödlich verunglückt.) Der im 50. Lebensjahr stehende Land-...)

Mühlhausen. (Unfall oder Verbrechen?) Hier...)

Lann. (Dreifacher Lebensretter.) Im Stadt-...)

Die Regelung des Fremdenverkehrs im Elßch...

Der Beauftragte für Fremdenverkehr beim Chef der...)

Neues aus aller Welt

Mit 96 Jahren noch auf dem Schischland. Der Kreis-...)

Mit verbundenen Augen in den Tod geführt. Im...)

Beiden zweier Stihäuser gefunden. Zwei seit 28. Ja-...)

Eine Fischgenossin. Nach abenteuerlicher Reise ist...)

Keine Pinguinfurlaubsreisen! Und keine Familienheimfahrten...

Bernbach, den 18. Mai 1942. Es erreichte uns die unfaßbare schmerzliche Nachricht... Otto Gröner...

Conweiler, 19. Mai 1942. Danksagung. Für die aufrichtige Anteilnahme am dem schmerzlichen Verlust... Fritz Rühle, Obergefreiter...

Liederkränz Wildbad. Donnerstag, 21. Mai, 20.30 Uhr. Singstunde in der „Sonne“... Bedienung eine Aushilfe... Matratze...

um 14.15 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden... um 7.45 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden... um 14.15 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden...

Staatl. Kursaal Wildbad. Donnerstag den 21. Mai 1942, 20 Uhr. Deutscher Volkliedabend. Helga Thorn singt zur Laute unter Mitwirkung der Kurkapelle...

Musterung des Geburtsjahrgangs 1924 der weiblichen Jugend für den Reichsarbeitsdienst. Auf Grund des Reichsarbeitsdienstgesetzes... am Mittwoch den 27. Mai 1942...

Wegen der mitzubringenden Urkunden und Nachweise ver-... am Freitag den 29. Mai 1942... am Mittwoch den 3. Juni 1942... am Donnerstag den 4. Juni 1942...

Feldrennach. Verkaufte eine etwa 14 Jhr. schwere Milchkuh... leichte Stalluh...

Chopard sucht 2 möblierte Zimmer mit Küchenbenützung... Anzeigen nützen beiden...

